

80 Prozent der heimischen Immobiliensuchenden legen Wert auf Nachhaltigkeit

- **18 bis 29-Jährige, 50 bis 59-Jährige sowie Menschen in der Steiermark und in Kärnten wollen besonders nachhaltig mieten und kaufen**
- **Mehrheit steht Photovoltaik-Anlagen positiv gegenüber, nur 6,6 Prozent lehnen diese ab**
- **Jeweils ein Viertel könnte sich grundsätzlich vorstellen, in ein Tiny House oder zurück zu den Eltern zu ziehen, um Wohnkosten zu sparen**

Österreich, am 21. Mai 2024. Nachhaltigkeit und die Investition in erneuerbare Energien halten in der heimischen Immobilienbranche immer mehr Einzug und haben eine Reihe an Projekten hervorgebracht, die die umweltfreundliche Gestaltung von Lebensräumen in den Fokus rücken. Aber: Auch in Österreich lebende Immobiliensuchende legen Wert auf „grünen“ Wohnraum. Und so hat sich willhaben im Rahmen einer groß angelegten Marktforschung angesehen, wer besonders nachhaltig mieten und kaufen will, welche Aspekte hierbei besonders wichtig sind, wie hoch das Interesse an Photovoltaikanlagen ist und ob sich die Befragten vorstellen können, alternative Wohnformen zu beziehen. In Zusammenarbeit mit dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut marketagent wurden hierzu 1.600 Personen, die aktuell bzw. in den letzten sechs Monaten auf Immobiliensuche waren, befragt. Dabei ging auch hervor, dass 88,8 Prozent der in Österreich lebenden Menschen willhaben nutzen, um ihre Traumimmobilie zu finden (Quelle: marketagent Immobiliensuche 04/24).

Menschen in der Steiermark und in Kärnten mieten und kaufen besonders nachhaltig

In Summe geben rund 80 Prozent der TeilnehmerInnen an, Nachhaltigkeit bei der Immobiliensuche als „sehr wichtig“ (27,2 Prozent) bzw. „eher wichtig“ (51,9 Prozent) zu bewerten – „ein Wert, der im Vergleich zum Vorjahr auf unverändert hohem Niveau geblieben ist“, kommentiert Judith Kössner, Head of Immobilien bei willhaben. Vor allem die jüngste (18 bis 29 Jahre) und die älteste (50 bis 59 Jahren) Gruppe an Befragten sowie Menschen aus der Steiermark und Kärnten legen bei der Miete oder auch beim Kauf einer Immobilie überdurchschnittlich viel Wert auf Nachhaltigkeit. Auf die Frage, welche konkreten Aspekte dabei besonders wichtig sind, wurden die „Heizungsart“ (53,7 Prozent), der „Energieverbrauch“ (49,3 Prozent), die „Energieeffizienzklasse“ (30,5 Prozent), die „Bauweise (Massivhaus, Fertighaus, Holzhaus, etc.)“ (22,3 Prozent) sowie die „Nähe zu öffentlichen Verkehrsmitteln / Car-Sharing“ (22,3 Prozent) am häufigsten genannt. Dem fügt Judith Kössner hinzu: „Aus einer weiteren, schon im vergangenen Winter durchgeführten, UserInnen-Befragung, an der rund 3.000 Personen teilgenommen haben, wissen wir außerdem, dass mehr als 60 Prozent der Menschen darauf achten, ihre Immobilie nachhaltig – beispielsweise mit Second Hand-Möbeln – einzurichten.“

Interesse an Photovoltaik-Anlagen ist in Österreich hoch

„Menschen, die in den vergangenen Jahren geplant haben, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren, waren häufig mit langen Wartezeiten und bürokratischen Hürden konfrontiert. Nichtsdestotrotz ist das Interesse der ÖsterreicherInnen an Solaranlagen hoch, wie unsere aktuelle Marktforschung ausweist - bei Männern und Frauen gleichermaßen, quer durch alle Altersgruppen“, so Kössner. Insgesamt finden rund 80 Prozent der Befragten die Anschaffung einer eigenen PV-Anlage „sehr interessant“ bzw. „eher interessant“. Mit 6,6 Prozent ist der Prozentsatz jener, die Photovoltaik „überhaupt nicht interessant“ finden, verschwindend gering. Besonders hoch ist der Anteil jener, die Solaranlagen positiv gegenüberstehen, bei steirischen Immobiliensuchenden, Menschen mit höherem Bildungsabschluss sowie wenig überraschend eher bei jenen, die sich nach Eigentum umsehen.



Tiny Houses bzw. zurück zu den Eltern ziehen für jeweils ein Viertel der Befragten grundsätzlich eine Option

In wirtschaftlich herausfordernden und von Krisen geprägten Zeiten gewinnen alternative Wohnformen für einen Teil der Bevölkerung an Relevanz. Auf die Frage „Welche der folgenden alternativen Wohnformen könnten Sie sich für sich selbst grundsätzlich vorstellen, um Wohnkosten zu sparen?“ wurden mit 25 Prozent am häufigsten „Tiny Houses“ genannt. „Während es hierzulande keine gesetzliche Definition für diesen Begriff gibt, ist damit in der Regel minimalistisches Wohnen auf sehr wenigen Quadratmetern, nur mit den nötigsten Dingen, gemeint“, so Judith Kössner. Weitere 24,3 Prozent würden in Erwägung ziehen, „mit Eltern, Großeltern, Geschwistern oder anderen Familienmitgliedern zusammenziehen“, gefolgt davon, „Teile der eigenen Wohnung / des eigenen Hauses (unter-)vermieten“ (15,1 Prozent), „Wohnen gegen Hand (freie Kost und Logis für Arbeit wie Kinderbetreuung, Arbeit am Bauernhof)“ (12,7 Prozent) sowie die Option „Wohnwagen / Bus“ (12,6 Prozent).

Methodik

Das Markt- und Meinungsforschungsinstitut marketagent hat im Auftrag von willhaben im März / April 2024 insgesamt 1.600 Interviews zum Thema „Immobilienuche“ durchgeführt. Befragt wurden Personen im Alter zwischen 18 und 59 Jahren, die in den letzten sechs Monaten auf Immobiliensuche waren bzw. aktuell sind. Das Sample steht repräsentativ für die österreichische Bevölkerung.

Bild

Judith Kössner, Head of Immobilien bei willhaben

Bildcredit

willhaben

Pressekontakte

Andreas Pucher
PR Manager / willhaben
Tel.: 0699/1303 1518
E-Mail: presse@willhaben.at

Gerlinde Giesinger
PR Managerin / willhaben
Tel.: 0699/1003 1570
E-Mail: presse@willhaben.at